

Play with Kay



Barbara Kirschner

Food in the Basket

Bei dem heutigen Thema bietet sich *learning by doing* an – in unserem Fall *learning by eating and drinking*. Die Sinne Tasten, Riechen, Schmecken werden direkt einbezogen und in dieser Stunde wird sich bestimmt niemand langweilen.

Was man dazu braucht, ist ein Korb mit Früchten und einige Nahrungsmittel, die von den Kindern mitgebracht werden können.

Kay als selbstbewusstem Papagei ist es natürlich in erster Linie wichtig, was er gerne mag, nämlich frische Früchte wie Äpfel, Birnen, Orangen, Bananen, Weintrauben, auch sehr gerne Erdnüsse, Körner und Sonnenblumenkerne.

Als Getränk kommt für ihn nur Wasser in Frage.

Der besondere Reiz der dabei entstehenden Kommunikation mit Kay ist die Tatsache, dass Kay zwar manches kennt und richtig benennt, manches aber auch falsch rät und dann möglichst von den Kindern korrigiert werden soll. Für die Kinder ist es ein Vergnügen, wenn sie etwas besser wissen. Sollte dennoch eine Frage offen bleiben, kann die Lehrkraft einspringen. Also, je öfter Kay falsch rät oder benennt, umso häufiger bekommen die Kinder ihren Spaß und die Gelegenheit, selbst sprachlich aktiv zu werden. Dazu ist es in diesem Fall natürlich nötig, dass Kay etwas mehr kann als nur nachplappern. Die Kinder werden das ohne weiteres akzeptieren.

Lustig finden die Kinder es sicher, wenn Sie Kay die Augen verbinden und er die Früchte nach dem Geruch oder Geschmack erraten muss (es spielt keine Rolle, wenn er nicht wirklich frisst). Hier können Sie ihn, besonders bei schwierigen Vokabeln, noch öfter falsch raten lassen. Bei den Kindern werden sich auch Kays Kommentare

einprägen, zum Beispiel die Ablehnung von bestimmten Sachen: *“Lettuce is bad, bäää, lettuce is bad! I don't like lettuce!”* und *“I don't like vegetables on the table! No vegetables on the table!”* oder aber seine Begeisterung für andere Dinge: *“A banana, oh, bananas, hmmm, yummy yummy! I like bananas!”*

Bevor die Kinder mit dem Erraten durch tasten, riechen und schmecken beginnen, verschwindet Kay wieder in seinem Transportgefäß, weil er schon Bauchweh vom vielen Probieren hat.

Hier nun ein Spielbeispiel. *Viel Spaß – und guten Appetit!*

*Halten Sie zunächst den Fruchtkorb noch bedeckt.
(T = teacher, K = Kay).*

T: *Hello, children!*

K: *Hello, children!*

T: *Look at my basket. There are a lot of good things in it.*

Guess, please.

(Die Schüler raten drauflos. Wenn deutsche Begriffe fallen, nennt die Lehrkraft die entsprechenden englischen und verneint in den meisten Fällen. Wenn ein richtiger Begriff fällt, hakt die Lehrkraft ein und leitet auf das Begriffsfeld über).

T: *Yes, there's a ... in the basket. And there is some more food.*

K: *Food is good! Food is good!*
(macht Schmatzgeräusche)

T: *Yes, food can be good. Especially fruits and vegetables. They are healthy.*

K: *Healthy, healthy.*

T: *Yes, Kay. Fruits and vegetables are healthy.*

Entdecken durch tasten, riechen und schmecken.



K: *I don't like vegetables on the table. Vegetables not on the table.*

T: *But we have to eat fruit and vegetables. Apples, oranges, potatoes, tomatoes, carrots and lettuce.*

K: *Lettuce is bad. I don't like lettuce!*

T: *It is not bad. There are vitamins in it.*

K: *No vitamins for Kay.*

T: *O, no Kay, you are not right. You like vitamins.*

K: *Eh? Kay likes vitamins?*

T: *You like them in fruits.*

K: *Fruit is good! Fruit is good food!*

T: *Here are some fruits. Look, Kay!*

K: *Wow! Hmmm! Yummy, yummy!*

T: *You like it, I see.*

K: *Dinner for Kay, dinner for Kay!*

T: *Not only for you, Kay, also for me and the children. Do you know these fruits, Kay?*

K: *Peanuts, just peanuts!*

T: *OK. These are peanuts. And what's this?*

K: *An orange, Kay loves oranges!*

T: *No, this is a tangerine.*

K: *Kay loves tangerins!*

T: *And here we have ...?*

K: *An orange!*

T: *No, this is a ... mango.*

K: *Oh, mango! Oh, lovely mango!*

T: *And this is ...?*

K: *Banana, ahh, banana! Banana, banana, banana ...*

T: *You are right, Kay!*

Wenn Sie mit dem Spiel aufhören wollen, fragen Sie nach dem Obst, das die Kinder mitgebracht haben. Die Aktivität der Kinder, Kays Aufregung und sein Interesse werden den Unterricht noch einmal beleben.

T: *Okay, children. Let's have a look at your food and drinks.*

K: *Really? Great! Kay wants to see food and drinks!*

Barbara Kirschner ist Puppenspielerin in München, leitet das Puppentheater Crabilla und ist in der Lehrerfortbildung tätig.

Kontakt: *Barbara Kirschner, Prinzenstr. 50, 80639 München, Tel: (089) 17 15 32.*